

„Kinder- und Jugendreisen zukunftsfähig gestalten“

Öffentliche Anhörung des Ausschusses für Tourismus am 30.11.2022 im Deutschen Bundestag.

Das Reisen in Kinder- und Jugendgruppen ist in der Kinder- und Jugendverbandsarbeit fester Bestandteil eines vielfältigen Angebotes. Kinder- und Jugendreisen werden beispielsweise als Freizeitmaßnahmen, Ferienfahrten, Zeltlager, Wandertouren und internationale Jugendbegegnung in verschiedensten Formen für Kinder und Jugendliche angeboten. Sie sind als Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe in § 11 Abs. 3 SGB VIII verankert.

In Jugendverbänden werden nach § 12 SGB VIII Jugendreisen von jungen Menschen selbst organisiert, gemeinschaftlich gestaltet und mitverantwortet. Der Großteil der Maßnahmen wird vom ehrenamtlichen Engagement junger Menschen getragen.

Kinder- und Jugendreisen leisten für Kinder und Jugendliche einen wichtigen Beitrag zur Sozialisation, zur Persönlichkeitsentwicklung, zum praxisorientierten Erwerb von Wissen und Sozialkompetenz im Umgang miteinander. Sie sind Orte und Anlässe der Erholung, der Bildung sowie der Partizipation. Sie bieten Kindern und Jugendlichen zeitlich und räumliche Freiräume, die sich von ihren alltäglichen Erfahrungen abgrenzen und über sie hinausgehen.

1. Teilhabe

Kinder- und Jugendreisen selbstbestimmt gestalten und erleben zu können, ist für die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen ein maßgeblicher Beitrag. Losgelöst von Leistungsdruck und Fremdbestimmtheit bieten sie Raum für ein Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen sowie den Einzelnen die Möglichkeit, sich auszuprobieren und Verantwortung zu übernehmen. Darüber hinaus tragen persönliche Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten von Menschen mit und ohne Behinderung zum Abbau von Vorbehalten bei und fördern die gegenseitige Wertschätzung sowie die Entwicklung eines inklusiven Bewusstseins für das Zusammenleben.

Ein möglichst barrierefreier Zugang zu den angebotenen Kinder- und Jugendreisen ist daher enorm wichtig, um inklusive Erfahrungsräume strukturell zu öffnen. Im Juni 2021 ist das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) in Kraft getreten. Mit diesem Gesetz wird ein seit Jahren verfolgtes Anliegen der Kinder- und Jugendhilfe auf den Weg gebracht: die Zuständigkeit der Kinder- und Jugendhilfe für alle jungen Menschen, mit und ohne Behinderung. Die Kinder- und Jugendarbeit ist aufgerufen, bei ihren Angeboten die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Angebote für junge Menschen mit Behinderung sicherzustellen.

Erfahrungswerte aus der Praxis zeigen deutlich, dass es an finanziellen und fachlichen Ressourcen fehlt, um den gegenwärtigen Bedarfen gerecht zu werden. Weil Inklusion in vielen Bereichen noch nicht überall aktiv gelebt wird, mangelt es in der Breite auch an Erfahrung und Wissen. Dies führt mitunter zu Unsicherheiten und stellt alle Beteiligten – insbesondere Ehrenamtliche – vor vielfältige Herausforderungen. Auch die Verfügbarkeit von Fachkräften - wie Pflegefachkräfte, Assistenzen sowie Gebärdensprachdolmetscher*innen - und technischem Equipment, die in vielen Momenten Voraussetzung für inklusive Kinder- und Jugendreisen darstellen, ist unzureichend. Gerade im für Jugendreisen so wichtigen Bereich der Mobilität bestehen Barrieren, die der inklusiven Teilhabe entgegenstehen. Kinder- und Jugendreisen müssen aber allen jungen Menschen offen stehen. Dafür braucht es die entsprechenden Rahmenbedingungen und Strukturen, die Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft gemeinsam schaffen müssen.

2. Ehrenamtliches Engagement

Kinder- und Jugendreisen sind eine Chance zur Stärkung gesamtgesellschaftlichen ehrenamtlichen Engagements, denn Jugendreisen sind ein häufiger Einstieg in ehrenamtliches Engagement. 84% der Mitarbeitenden bei Jugendreisen waren früher selbst Teilnehmende bei einer solchen Fahrt¹ und engagieren sich geleitet von diesen Erlebnissen regelmäßig anschließend selbst für solche Jugendreisen. Die Praxis der Kinder- und Jugendarbeit zeigt, dass sich das ehrenamtliche Engagement junger Menschen dann auch deutlich über die freiwillige Mitarbeit als Jugendleiter*in bei Kinder- und Jugendreisen hinaus erstreckt. Jugendreisen bilden einen zentralen Einstieg in ehrenamtliches Engagement junger Menschen.

Dieses ehrenamtliche Engagement wächst dabei über die Kinder- und Jugendarbeit meist deutlich hinaus und trägt sich weit in der Erwachsenenalter hinein. Menschen, die sich häufig ein Leben lang ehrenamtlich engagieren, finden überproportional häufig in der Jugend ihren Anfang im ehrenamtlichen Engagement.²

Die Stärkung von durch Ehrenamt getragenen Kinder- und Jugendreisen ist somit gleichzeitig eine langfristige Stärkung des ehrenamtlichen Engagements in Deutschland. Diese „Generierung“ von ehrenamtlichen Engagement in Zukunft deutlich stärker zu fördern, ist aus Sicht des Bundesjugendrings eine zentrale Chance von Kinder- und Jugendreisen.

Gleichzeitig stehen diese Prozesse aufgrund der massiven Auswirkungen der Corona-Pandemie derzeit enorm unter Druck. Wie eine Studie des Bundesjugendrings aus dem Frühsommer 2022 zeigt, kam es durch den flächendeckenden Ausfall von Kinder- und Jugendreisen in den Jahren 2020 und 2021 bei dem beschriebenen „Generationswechsel“ von Teilnehmenden zu jungen Ehrenamtlichen zu einen großen Bruch.³ Eine der bedeutsamsten Auswirkungen der Pandemie im Bereich der Kinder- und Jugendreisen ist daher auch der Rückgang von ehrenamtlichen Teamer*innen. So hat die Studie ergeben, dass sich die Anzahl der aktiven Teamer*innen im Vergleich zu der Zeit vor der Pandemie deutlich verringert hat.⁴

In Anbetracht der hohen Zahl an für 2022 (und auch für die Folgejahre) geplanten Freizeitmaßnahmen wird dies ein erhebliches Problem in der Realisierung von Kinder- und Jugendreisen darstellen. Nur durch das ehrenamtliche Engagement ist selbstbestimmte Jugendarbeit innerhalb der Jugendverbände überhaupt möglich. Die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements ist in Anbetracht der oben aufgezeigten langfristigen Auswirkungen eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe.

Die dauerhafte und dynamisierte Förderung der Kinder- und Jugendreisen im Rahmen des Kinder- und Jugendplan des Bundes sowie entsprechende Länderprogramme können einen essentiellen Beitrag zur Stärkung des Ehrenamts leisten.

Eine weitere Stärkung ehrenamtlichen Engagement wäre der Abbau von Haftungsrisiken und bürokratischen Hürden. Im Bereich des Kinder- und Jugendreisens ist aus Sicht der Jugendverbandsarbeit insbesondere der unklare Anwendungsbereich der Insolvenzversicherungspflicht im Pauschalreiserecht eine unnötige bürokratische Hürde. Die Bewertung der juristisch vollkommen unklaren Rechtslage für die konkret geplante Jugendreise stellt

1 Ilg, Wolfgang/Dubiski, Judith, Wenn einer eine Reise tut, Evaluationsergebnisse von Jugendfreizeiten und internationalen Jugendbegegnungen, Wochenschau Wissenschaft, Schwalbach 2015, S. 48

2 Haumann, Motive des bürgerschaftlichen Engagements, <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/94388/623395a6b3c03445ed1b1615927a3200/motive-des-buergerschaftlichen-engagements-data.pdf>.

3 Lars Reisner / Wolfgang Ilg (2022): Auswirkungen der Coronapandemie auf jugendverbandliche Freizeitmaßnahmen. Eine bundesweite Erhebung des Deutschen Bundesjugendrings. Berlin: DBJR.

<https://www.dbjr.de/fileadmin/PDFtmp/Jugendreisen/2022-DBJR-Auswertungsbericht-Corona-Freizeit.pdf>

4 Ebd.

hauptamtliche pädagogische Fachkräfte bereits vor eine enorme Hürde und ist für Ehrenamtliche in der Regel kaum leistbar.

Jugendverbände bieten eine Vielzahl von meist durch ehrenamtliches Engagement getragenen Kinder- und Jugendfahrten im außerkommerziellen Bereich an. Trotz dieser gemeinnützigen Ausrichtung können die Pauschalreiseregulungen in § 651a BGB in ihrer aktuellen Ausgestaltung so verstanden werden, dass auch die Kinder- und Jugendarbeit von Jugendverbänden als Pauschalreise gelten könnten. Wenn beispielsweise die regionale Jugendfeuerwehr ein Zeltlager für Kinder- und Jugendliche anbietet, kann dies jedoch nicht mit einer Pauschalreise gleichgesetzt werden.

Eine klärende Rechtsprechung, wie die Begriffe in § 651a Abs. 5 Nr. 1 BGB auszulegen sind, existiert nicht. Die rechtswissenschaftliche Literatur und Praxis in der Jugendarbeit bewerten die mögliche Einordnung von Ferienfahrten als Pauschalreisen sehr unterschiedlich. Die Regelung geht in der Praxis für Jugendverbände auch ins Leere: Es sind keine Fälle einer Inanspruchnahme einer Insolvenzversicherung bei Jugendverbandlichen Kinder- und Jugendreisen bekannt.

Die Klarstellung, dass gemeinnützige Akteure der Jugendarbeit nach SGB XIII keine Pauschalreiseanbieter sind, könnte einen effektiven und praxisrelevanten Beitrag zum Bürokratieabbau und damit zu einer Stärkung des ehrenamtlichen Engagements beitragen.

3. Internationalisierung

Über Kinder- und Jugendreisen werden vielfältige internationale Jugendbegegnungen organisiert und schaffen so einen intensiven, persönlichen und dauerhaften Kontakt zwischen Kinder und Jugendlichen weltweit. Der intensive Austausch und die beständigen Partnerschaften zwischen Jugendverbänden und -ringen in Europa lässt durch Jugendreisen den europäischen Gedanken Wirklichkeit werden.

Gerade für Reisen außerhalb Deutschlands ist jedoch eine gut ausgebaute und verlässliche Verkehrsinfrastruktur auf der Schiene erforderlich, um den Ansprüchen junger Menschen mit Blick auf klimaschonenden Reiseformen gerecht zu werden.

Zudem leisten die Jugendreisen innerhalb der Jugendverbände eine wichtige Integrationsfunktion für junge geflüchtete Menschen. So konnte 2022 sehr kurzfristig eine Vielzahl von zusätzlichen z. T. kostenfreien Plätzen für junge Geflüchtete aus der Ukraine geschaffen werden. Dieser nachhaltige Integrationseffekt zeigt sich exemplarisch in der Tatsache, dass die ersten ukrainischen jungen Geflüchteten inzwischen selbst eine Schulung zur Erlangung der Jugendleiter*innen-Card (Juleica)⁵ absolvierten und selbst ehrenamtlich Freizeitmaßnahmen begleiten.

4. Finanzierung

Die dauerhafte und dynamisierte Förderung der Kinder- und Jugendreisen im Rahmen des Kinder- und Jugendplan des Bundes sowie entsprechende Länderprogramme sind eine essenzielle Voraussetzung dafür, das durch ehrenamtliches Engagement gestützte und vielfältige Angebot der Kinder- und Jugendreisens zu ermöglichen.

Dabei ist für die Jahre ab 2023 von einer doppelten Preissteigerung bei Kinder- und Jugendreisen auszugehen, die es insbesondere - aber nicht nur - Kindern und Jugendlichen aus finanziell schwachen Familien erheblich erschweren wird, an dieser Form der unverzweckten Freizeitgestaltung und Erholung teilzunehmen.

⁵ www.juleica.de

Eine Steigerung der Kosten für Kinder- und Jugendreisen ergibt sich unmittelbar aus den aktuellen Preissteigerungen in den Bereichen Mobilität, Unterkunft, Verpflegung und Freizeitaktivitäten. Diese Preissteigerungen müssen in aller Regel ungefiltert an die Teilnehmenden von Jugendreisen weitergegeben werden.

Zum Zweiten läuft Ende 2022 die Förderung von Kinder- und Jugendreisen durch das Sonderprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ aus, welches für vergünstigte Angebote für Kinder und Jugendliche gesorgt hat. Durch den Wegfall dieser Förderung kommt es zu einem weiteren deutlichen Preisanstieg bei Kinder- und Jugendreisen. Während die Förderung des Programms „Aufholen nach Corona“ beendet wird, sind die Auswirkungen der Coronapandemie für Kinder- und Jugendliche weiterhin deutlich spürbar. Dies betrifft insbesondere auch den Bereich der (mental)en Gesundheit. Auf diesem Gebiet kann jedoch gerade das Kinder- und Jugendreisen einen wichtigen Beitrag zur Prävention leisten.

Kinder- und Jugendreisen übernehmen wichtige Ausgleichsfunktionen, um Stress abzubauen. Sie schaffen Orte, an denen Kinder und Jugendliche in Gruppen durch das begleitete Erleben und Bewältigen individueller sozialer und persönlicher Herausforderungen und „Krisen“ Resilienzen aufbauen können. Je höher das Gefühl der sozialen Isolation bei Jugendlichen ist, desto größer ist dabei die Wahrscheinlichkeit einer psychischen Belastung.⁶ In der Jugendverbandsarbeit entstehen gerade auf Jugendreisen in der Gruppe neue Freundschaften und soziale Netzwerke, sodass soziale Isolation verhindert und psychischer Belastung präventiv begegnet werden kann. Aktuelle wissenschaftliche Erhebung zeigen auch, dass Jugendliche insbesondere auf Freizeitmaßnahmen mehr „draußen“ sind und sich mehr bewegen.⁷ Viel Bewegung ist ein wichtiger Faktor für eine Stressregulation und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Prävention.

Um die negativen Auswirkungen der Coronapandemie insbesondere auf Kinder und Jugendliche, die von Armut betroffen sind, aufzufangen, bedarf es einer stärkeren finanziellen Förderung der Kinder- und Jugendreisens in der Kinder- und Jugendarbeit.

5. Nachhaltigkeit

Jugendfreizeiten der Jugendverbände sind Orte der Mitbestimmung. Kinder und Jugendliche gestalten ihre Reisen selbst und bringen sich aktiv bei der Wahl des Reiseziels, der Gestaltung des Programms und bei der Wahl des Reisemittels ein. Junge Menschen fordern, dass Reisen nachhaltig ausgestaltet werden und sind zunehmend weniger bereit, klimaschädliche Reiseformen hinzunehmen.

Kinder- und Jugendreisen sind Orte, an denen die politischen Forderungen junger Menschen mit Blick auf Nachhaltigkeit und Klimaneutralität auf die Realität des Machbaren treffen. Dabei entstehen durch junge Menschen selbst innovative Ideen und Projekte, wie Reisen nachhaltiger gestaltet werden können. Dies betrifft neben der Art der Gruppenverpflegung auf Reisen auch insbesondere die Gestaltung der An- und Abreise. Junge Menschen entwickeln in Jugendverbänden eigene Leitfäden für möglichst nachhaltige Reisen und setzen sich dazu intensiv mit den vielfältigen Aspekten der Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Sinne der 17 Sustainable Development Goals (SDGs) auseinander. Kinder- und Jugendreisen in Jugendverbänden werden somit zu „Werkstätten der Nachhaltigkeit“.

Für die Bewältigung der enormen Herausforderungen in Anbetracht der Klimakrise und der vielen Herausforderungen zur Erreichung der 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung können jugendverbandlich ausgerichtete Kinder- und Jugendreisen als besonders wichtiger Bereich der

⁶ Sabine Walper, Julia Reim, Annika Schunke, Anne Berngruber & Philipp Alt Die Situation Jugendlicher in der Corona-Krise, www.dji.de

⁷ Ilg, Wolfgang, Panelstudie Kinder- und Jugendfreizeiten. Datenanalyse 2019 + 2020, www.pandelstudie.de

nonformalen Bildung einen wichtigen Beitrag zur Erreichung dieser Ziele leisten. Es ist aus Sicht des Bundesjugendrings eine Chance, wenn dauerhaft abgesichert wird, dass Kinder und Jugendliche aus allen Bereichen der Gesellschaft an diesen Maßnahmen teilnehmen und diese mitgestalten können.

Gleichzeitig ist der Bereich der Kinder- und Jugendreisen auf eine nachhaltige Infrastruktur angewiesen. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Mobilität und Unterkunft. Vor allem junge Menschen sind auf einen gut ausgebauten und günstigen öffentlichen Nah- und Fernverkehr angewiesen, um ihre Reisen möglichst klimaschonend zu organisieren.

Kinder und Jugendliche brauchen Orte, zu denen sie reisen können. Sie haben dabei hohe Ansprüche an nachhaltig aufgestellte Übernachtungs- und Bildungsstätten. Diese Orte litten jedoch bereits vor der Pandemie unter einem erheblichen Investitionsstau. Dieser zeigt sich insbesondere im Bereich der energetischen Sanierung.

Die Ergebnisse der Studie des Bundesjugendrings zeigen, dass trotz der staatlichen Rettungspakete (Sonderprogramm Kinder- und Jugendbildung, Kinder- und Jugendarbeit) von einem erheblichen Rückgang von Übernachtungs- und Bildungsstätten auszugehen ist.⁸ Die Coronapandemie hat demnach die infrastrukturellen Grundvoraussetzungen für Jugendfreizeitmaßnahmen erheblich erschüttert.

Der Bundesjugendring begrüßt daher ausdrücklich das Vorhaben der Regierungskoalition diesem Investitionsstau mit einem Investitionsprogramm zu begegnen und sieht die Bedarfe insbesondere in den Bereichen der energetischen Sanierung als essentiellen Beitrag zum Klimaschutz, der Verbesserung der Barrierefreiheit zur Erreichung möglichst inklusiver Kinder- und Jugendreisen sowie der Digitalisierung dieser Einrichtungen.⁹

8 Lars Reisner / Wolfgang Ilg (2022): Auswirkungen der Coronapandemie auf jugendverbandliche Freizeitmaßnahmen. Eine bundesweite Erhebung des Deutschen Bundesjugendrings. Berlin: DBJR.

<https://www.dbjr.de/fileadmin/PDFtmp/Jugendreisen/2022-DBJR-Auswertungsbericht-Corona-Freizeit.pdf>

9 <https://www.dbjr.de/artikel/gemeinnuetzige-orte-der-jugendarbeit-zukunftssicher-machen>